Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20. Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postscheckkonto: Dresden 1530. Girokasse: Riesa Nr. 52.

№ 193 — Montag, 20. August 1934, abends — 87. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene Reklame-mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Nachweisungsgebühr 27 Rpf., zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fehlerhaftem undeutlichen Manuskript wird Haftung abgelehnt. Telephonisch aufgegebene Anzeigen ohne Gewähr. Feste Tarife A Nr. 1. Bei Einziehung der Gebühren durch Klage oder in Konkursfällen, sowie durch Zwangsvergleich wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlaß hinfällig. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Hauptschriftleiter: Heinr. Uhlemann, Riesa, z. Zt. beurlaubt. Stellvertr.: Rud. Büttner, Riesa, verantwortl. für den gesamten Textteil. Verantwortl. Anzeigenleiter: Wilh. Dittrich, Riesa D. A. VII. 34: 6371.

Bergfest in Hohenstein-Ernstthal im Zeichen Karl Mays

Hohenstein-Ernstthal. Das diesjährige Bergfest des Erzgebirgsvereins Hohenstein-Ernstthal wurde für den veranstaltenden Verein zu einem großen Erfolg. Monatelange Vorarbeiten schufen die Voraussetzungen für das Gelingen des Festes. Es stand unter dem Leitgedanken „Im Zauberreiche Karl Mays". Auf dem Pfaffenberg war tatsächlich eine Wunderwelt im kleinen entstanden. Auf eine kleine Fläche zusammengedrängt waren der Wilde Westen und der sagenfrohe leuchtende Orient. Trotz aller Vielseitigkeit und Mannigfaltigkeit herrschte in den dargestellten Gruppen kein wirres Durcheinander. Die einzelnen Betriebe und Unterhaltungsstätten waren auf bestimmte Gebiete landschaftlicher und volkskundlicher Art abgestimmt. Mit viel Geschick hatte man die Darstellungen in der neuen und der alten Welt, die auf Karl Maysche Erzählungen Bezug nehmen, miteinander verbunden. Alle Rassen waren vertreten. Da sah man Indianer, Trapper, Cowboys, Albaner, Türken, Inder, Chinesen und Bleichgesichter. Eine treffliche Verkörperung hatten vor allem die Hauptgestalten aus Karl Mays Reiseerzählungen gefunden: Old Chatterhand und Winnetou, Kara ben Emsi und sein treuer Begleiter Hadschi Alef Omar. Jeder wurde von dem eigenartigen Zauber des Festes mitgerissen. Am Sonnabend und Sonntag wurden Tausende von Besuchern gezählt. Den stärksten Besuch hatte das Karl-May-Museum aufzuweisen, das vom Karl-May-Verlag in Radebeul errichtet und ausgestaltet worden war. Frau Klara May, die Witwe des Dichters, hatte aus ihrem Privatbesitz noch einzelne Stücke für das Museum zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Anziehungspunkt war das indianische Dorf, in dem am Abend ein regelrechtes Lagerfeuer angezündet wurde.

Am Sonntag bemerkte man unter den Ehrengästen auch Frau Klara May, Verlagsdirektor Dr. Schmidt vom Karl-May-Verlag und Patty Frank, den treuen Hüter des Karl-May-Museums in Radebeul. Alles in allem war das diesjährige Bergfest eine eindrucksvolle Ehrung der Stadt Hohenstein-Ernstthal für ihren größten Sohn Karl May. — Das Fest findet am Montag abend mit einem großen Feuerwerk seinen Abschluß.

S. 8 - unpaginiert